

AMNESTY INTERNATIONAL Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.  
Gruppe Bonn-Mitte (1014)

E: info@amnesty-bonn-mitte.de . W: www.amnesty-bonn-mitte.de

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00 .  
BIC-Nr. BFSWDE33XXX . IBAN-Code DE23370205000008090100 .



Bonn, im Januar 2024

## JAHRESBERICHT 2023 DER GRUPPE BONN-MITTE (1014)

Dieser Bericht soll allen Interessierten einen Überblick über unsere Aktivitäten als Bonner Gruppe von Amnesty International im Jahr 2023 geben, und wir möchten uns damit auch ganz herzlich bei allen bedanken, die uns unterstützt haben – sei es durch eine Fördermitgliedschaft, durch Einzelspenden oder durch Beteiligung an unseren Aktionen.

Ein langfristiger Schwerpunkt unserer Arbeit ist der Einsatz für **Menschenrechtler\_innen im Iran**. Die Lage dort ist zutiefst beunruhigend. Nach den landesweiten Protesten, die durch den gewaltsamen Tod der 22-jährigen Jina Mahsa Amini im September 2022 ausgelöst wurden, hat das Regime brutal zurückgeschlagen. Die monatelangen Proteste unter dem Motto "Frau. Leben. Freiheit." wurden gnadenlos unterdrückt. Menschen wurden aus nächster Nähe erschossen, Tausende willkürlich inhaftiert, in vielen Fällen unfairen Prozessen ausgesetzt und gefoltert. Zahlreiche Gefangene starben unter ungeklärten Umständen in Gewahrsam. Hinzu kommt, dass das Regime die Todesstrafe als Instrument der politischen Repression nutzt: Es haben 2023 mindestens 700 Hinrichtungen stattgefunden, einige davon aufgrund von Todesurteilen im direkten Zusammenhang mit den Protesten.

Erfreulicherweise gab es trotz der bedrückenden Situation im Iran auch einige Lichtblicke: So sind im Februar 2023 **Yasaman Aryani** und ihre Mutter **Monireh Arabshahi** freigelassen worden. Sie hatten 2019 friedlich für die Rechte der Frauen im Iran protestiert, indem sie ohne Kopfbedeckung Blumen in einer Teheraner U-Bahn verteilt hatten, und waren zu langjährigen Haftstrafen verurteilt worden. Mit großer Freude haben wir außerdem erfahren, dass im November die bekannte Rechtsanwältin **Nasrin Sotoudeh** auf Kaution freigelassen wurde, für die wir uns zuletzt noch bei unserem Menschenrechtslauf eingesetzt hatten. Ein Erfolg ist auch, dass der UN-Menschenrechtsrat am 24. November 2023 in Genf eine Resolution zur Einrichtung einer Untersuchungskommission verabschiedet hat. Sie wird Beweise für Menschenrechtsverletzungen im Iran unabhängig dokumentieren und untersuchen. Diese Beweise können später der strafrechtlichen Verfolgung der Täter dienen.

Wir haben als Bonner Gruppe im Laufe des Jahres verschiedene Aktionen durchgeführt, um ein Zeichen der Solidarität mit den mutigen Frauen und Männern zu setzen, die im Iran oder auch im Exil für Freiheit und Gleichberechtigung kämpfen. So konnten wir viele Hunderte Unterschriften auf Appellbriefen und Petitionen sammeln – auch für einzelne Personen, für die wir uns schon seit längerem einsetzen und die wegen friedlicher Menschenrechtsarbeit unter fadenscheinigen Gründen zu langjährigen Gefängnisstrafen verurteilt worden sind.

An unseren traditionellen Menschenrechtsläufen am Rheinufer im Mai und im Oktober beteiligten sich wieder zahlreiche Läuferinnen und Läufer, die bei ihrem 5- oder 10-Kilometer-Lauf Rückenschilder trugen mit der Forderung nach Freilassung beispielsweise von **Nasrin Sotoudeh** (wie oben erwähnt

inzwischen in Freiheit), der unermüdlichen Menschenrechtlerin **Narges Mohammadi** und ihrer Zellengenossin, der 66-jährigen deutsch-iranischen Staatsangehörigen **Nahid Taghavi**. Dass Narges Mohammadi 2023 den Friedensnobelpreis erhalten hat, hat uns natürlich besonders gefreut und gerührt – umso bitterer ist es, dass sie den Preis im Dezember nicht persönlich in Empfang nehmen konnte, sondern immer noch in Haft ist. Auch **Golrokh Ebrahimi Iraee** (nach kurzer Freilassung im Mai 2022 inzwischen wieder inhaftiert), **Zeynab Jalalian** und **Mehran Raouf** gehören zu den Personen, deren Namen auf unseren Petitionen und Briefen mit der Forderung um Freilassung leider immer noch auftauchen.

Wir waren außerdem an verschiedenen weiteren Veranstaltungen beteiligt, beispielsweise an der 100. Mahnwache der "Seebrücke" im März, an einem Amnesty-Infostand zum Thema Iran beim Poppelsdorfer Straßenfest im September und beim ökumenischen Kirchenfest in Eendenich.

Ein besonderer Höhepunkt unserer Arbeit im vergangenen Jahr war der Informationsabend mit der bekannten iranischen Menschenrechtlerin **Mina Ahadi** im August im Bonner Migrapolis. Mina Ahadi lebt seit 1996 in Köln im Exil und hat unter anderem das Internationale Komitee gegen Steinigung und das Komitee gegen die Todesstrafe gegründet. Mittels einer sehr eindrucksvollen Diashow erläuterte sie ihren politischen Werdegang und gab eine Einschätzung zur aktuellen Lage im Iran. Anschließend hatten wir die Gelegenheit, die Situation der beiden iranischen Eheleute **Golrokh Ebrahimi Iraee** und **Arash Sadeghi** etwas näher vorzustellen und beim Publikum für Unterschriften zu werben. Über Mina Ahadi gibt es übrigens auch einen Kinofilm "Mina"; er wurde im November in der Alanus Hochschule in Alfter in Anwesenheit der Protagonistin gezeigt. Auch hier hatten wir die Gelegenheit, unsere Arbeit in einem anschließenden Podiumsgespräch vorzustellen und Unterschriften zu sammeln.

Im Amnesty-Bezirksbüro in der Bonner Heerstraße veranstalteten wir ein "Menschenrechtscafé" mit dem Schwerpunkt Iran anlässlich des Kirschblütenfests im Frühling sowie im Dezember im Rahmen des Amnesty-Briefmarathons. Jedes Jahr um den Tag der Menschenrechte am 10. Dezember herum schreiben Menschen weltweit Briefe für Personen aus verschiedenen Staaten – der gebündelte Protest hat sich in den vergangenen Jahren vielfach als erfolgreich erwiesen. Bei Tee, Glühwein und Gebäck konnten Besucherinnen und Besucher im Bezirksbüro Briefe unter anderem für folgende Personen unterschreiben:

- **Thapelo Mohapi**, der sich für das Recht auf bessere Lebensbedingungen in den selbstorganisierten Hüttenansiedlungen der großen Städte **Südafrikas** einsetzt und deshalb von den Behörden bedroht und eingeschüchtert wird
- **Rocky Myers**, ein afroamerikanischer Mann mit einer geistigen Behinderung, der seit Jahrzehnten in einer Todeszelle in Alabama (**USA**) einsitzt
- Die **Tunesierin Chaima Issa**, die den Präsidenten Kais Said kritisiert hat und gegen die deshalb ein Verfahren läuft. Sie muss mit einer langjährigen Haftstrafe rechnen.
- **Ahmed Mansoor**, der renommierte Blogger und Poet, der in Abu Dhabi in **den Vereinigten Arabischen Emiraten** in Isolationhaft gefangen gehalten wird, weil er die dortige Menschenrechtssituation kritisiert hat
- Die **polnische** Geburtsbegleiterin **Justyna Wydrzyńska**, die bei einem sicheren Schwangerschaftsabbruch geholfen hat und deshalb zu acht Monaten gemeinnütziger Arbeit verurteilt wurde.

Für diese und andere Personen haben wir insgesamt XX Briefe sammeln und an die Verantwortlichen in den jeweiligen Staaten schicken können.

Auch 2024 werden wir schwerpunktmäßig unsere Arbeit zum Iran fortsetzen. Gerade jetzt, wo der Widerstand leiser geworden ist und sich Resignation auszubreiten scheint, brauchen die mutigen Iranerinnen und Iraner unsere Solidarität. Für unsere Arbeit sind wir dankbar für Unterstützung, sei es in finanzieller Art oder durch aktive Mitarbeit. Aktuelles und zum Beispiel auch Muster für Appellbriefe oder Petitionslisten findet man auf unserer Website [www.amnesty-bonn-mitte.de](http://www.amnesty-bonn-mitte.de)

